

WALDBAUER IM GROSSFORMAT

Eine ungewöhnliche und monumentale Installation rückt das Dorf Ranfels in der Bayerwaldgemeinde Zenting in den Fokus der Kunstwelt. Heimatfotograf Martin Waldbauer setzt das Projekt um.



Freiluftgalerie

Am alten Schulhaus in Zenting, Landkreis Freyung-Grafenau, wird Fotograf Martin Waldbauer vier überdimensionale Porträts montieren.



Foto: Martin Waldbauer

Drei ehemalige Holzhauer aus dem Bayerischen Wald blicken von den abgeblätternen Mauern des alten Schulhauses. In einer Art Triptychon sind ihre Porträts an der fahlgrünen Fassade gruppiert. Sie schauen Richtung Wald, den Ort ihrer Arbeit, mit der sie ein Leben lang ihre Familien ernährten. Ihre Gesichter sind gezeichnet von körperlicher Mühe, von Kargheit und Entbehrungen.

Die Handschrift des Fotografen ist unverkennbar: Martin Waldbauer, Jahrgang 1986, gebürtiger Hauzenberger. Die Kritiker bezeichnen ihn als „Exis-

tenzialist mit Kamera“, er fertige seine Schwarzweiß-Fotografien „wie ein Bildhauer.“

Auf der Giebelseite des alten Schulhauses, den Blick zu einem Wirtshaus gerichtet, ist eine Frau zu sehen, Hilde, die Großmutter des Künstlers. Sie arbeitete ihr gesamtes Leben im elterlichen Gasthaus, in dem ihr Enkel aufgewachsen ist.

Diese Motive vereinten in ihrem Ausdruck die drei entscheidenden Parameter in der Portraitfotografie: Stolz, Würde und Verletzlichkeit. So lässt sich Waldbauer in einer Pressemitteilung

zitieren. Geschichte schwingt mit den alten Mauern mit: Sie beherbergten 1816 eine der ersten Volksschulen des Landkreises, geführt von einem einzigen Lehrer.

Das Kunstprojekt wird der Öffentlichkeit am 25. Juni vorgestellt. Parallel dazu sind weitere Fotografien in der „Wunderkammer“ der Burg Ranfels zu sehen. Die Fotoschau geht bis Ende Juli, die Installation bleibt bis September. •